verschwendung, im Gegenteil, es wird nützliche Kritik und Ratschläge generieren."

Update 18.9.18

Bei Rossi geht es in der Anfangsphase der Industrialisierung des Ecat ausschließlich um die Produktion von Wärme. Es gab verschiedene Versuche die Wärme in elektrische Energie umzuwandeln: Mit thermoelektrischen Elementen, mit Stirling-Motoren und zuletzt mit Gasturbinen. Thermoelekrische Elemente wurden wegen ihrer geringen Effizienz verworfen und Stirling-Motoren erwiesen sich nach Vesuchen zunächst auch nicht als geeignet. (Was eigentlich verwundert). Dann gab es erste Versuche mit Gasturbinen. Diese hätten den Vorteil, dass über den vorhandenen Luftstrom auch eine Kühlung der Reaktoren stattfinden könnte. Rossi faßt das Thema "Produktion von Elektrizität" nur mit 'spitzen Fingern' an, weil er zunächst die Produktion von Wärme kommerziell zum Erfolg führen will. Im Rossi-Blog gab es früher schon einen Hinweis, dass Rossi's Geschäftspartner das Thema Elektrizität allerdings parallel  vorantreiben will.

Nun gibt es im Rossi-Blog [*http://rossilivecat.com/*](http://rossilivecat.com/) einen Mail-Austausch zwischen einem Leser und Rossi zum Thema Turbinen. Weil der Artikel lang ist, habe ich auf das Hineinkopieren des englischssprachigen Textes verzichtet. Ich übersetze direkt (ggf. sinngemäß und evtl. gekürzt):

"Dr. Rossi, bisher ist es so, dass Sie nur Wärme verkaufen wollen und wenn ein Kunde Elektrizität generieren möchte, kann er dies selbst  mit einer Turbine tun um damit einen Generator anzutreiben.

Meine Fragen:

1. Haben Sie Ihre Richtung geändert und involvieren Ihr Team in die Konstruktion und Fabrikation eines solchen Turbo-Generators?" Antwort Rossi: "Nein"

2. "Ist Ihr Geschäftspartner (dabei) eher involviert als Ihr Team?" Rossi: "Ja".

3. "Eine Gasturbine ist eine Turbine welche Luft komprimiert, Luft mit einer Füllung vermischt, dabei die Füllung kontinuierlich verbrennt um die Luft aufzuheizen und sodann  die aufgeheizte Luft expandiert um mittels der Turbine mechanische Energie zu erzeugen. Eine Gasturbine könnte anstatt  der Füllung den Ecat nutzen um die Luft aufzuheizen, wobei man allerdings nicht länger von einer Gasturbine sprechen könnte. Gasturbinen arbeiten in einem offenen Zyklus, weil sie die Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre entlassen müssen. Eine  Turbine, die von einem Ecat angetrieben wird, muß nicht notwendigerweise einen offenen Zyklus haben. Der Schlüssel zu hoher Effizienz ist das Aufheizen des Gases (d. h. im Falle des Ecat wohl der Luft) zu einer hohen Temperatur vor der Expansion. Die Konstruktion dieses Wäremetausch-Mechanismus ist entscheidend für hohe Effizienz.

Dazu meine Fragen:

4. "Auf kurze Sicht - ist die Adaption einer existierenden Gasturbine mit Ecat-Wärme unter ernsthafter Erwägung?" Anwort Rossi: "Ja".

5. "Wenn das so ist,  würde das expandierende Gas weiterhin Luft sein?" Rossi: "Das könnte sein."

6. "Würde die Turbine weiterhin mit offenem Zyklus arbeiten?" Rossi: "Das kann sein".

7. "Nach Ihrer Meinung, auf kurze Sicht, wäre eine Effizienz von insgesamt mehr als 30 % erreichbar sein?" Rossi: "Ich nehme an Sie meinen die Effizienz der Turbine: Das wird von der Turbine abhängen. Ich bin kein Experte auf dem Gebiet."

Update 17.9.(Zwei Tage früher von meiner Reise zurück)

Es ist nun einiges an Themen aufzuarbeiten. Fangen wir mit einem interessanten Beitrag in dem Online-Magazin [*https://fabiusmaximus.com/2018/09/13/update-on-fusion-power/*](https://fabiusmaximus.com/2018/09/13/update-on-fusion-power/)

**

an. Es fragt, ganz zu recht, warum der Erfolg der Kernfusion "immer 30 Jahre in der Zukunft liegt" (woher ja auch die Redewendung kommt 'die Kernfusion ist die Energie der Zukunft und sie wird es auch bleiben'.)

Unverdrossen lautet die Zwischenüberschrift des Artikels:

**

"Das helle Licht der Fusion könnte die  Befürchtungen der Klima-Schwarzseher 'hinwegbrennen".

Während der Artikel sich ausgiebig mit den Problemen der "heißen Fusion" beschäftigt, werden doch auch zahlreiche andere Projekte behandelt und eben auch - und das ist ja unser Thema: LENR.

**

Ich übersetze (teilweise sinngemäß): "Wissenschaftler haben weltweit in aller Stille die niedrig-energetische Nuklearreaktion weiter erforscht. Forscher dieses kontroversen Themas behaupten nun, dass sie bahnbrechende Ergebnisse erzielt haben, einschließlich großer Mengen an Überschußenergie, nuklearer Aktivität und der Transmutation von Elementen. Obwohl bisher keine Theorie existiert die das beobachtete Phänomen erklärt, glauben manche Wissenschaftler jetzt, dass die nuklearen Reaktionen auf Quantenebene geschehen könnten. Die DIA

**

urteilt mit großer Überzeugung, dass, wenn LENR Nuklearenergie bei Raumtemperatur produzieren kann, diese disruptive Technologie die Energieproduktion und -speicherung revolutionieren könnte. Dies hängt damit zusammen, dass nukleare Reaktionen millionenfach mehr Energie erzeugen können als dies bei chemischen Reaktionen der Fall ist."

Warum in dem Artikel wieder von "wenn und könnte" die Rede ist, ist mir schleierhaft. Es gibt mittlerweile Dutzende erteilter LENR-Patente und zahlreiche positive Gutachten, auch staatlicher Stellen. Man hätte aber auch die Aussage des Armee-Wissenschaftlers Toni Tether von 2009 nachlesen können, der kürzlich in einer Mail über den Besuch bei Andrea Rossi in Italien schrieb:

"Ich hatte wirklich in meinen Unterlagen zu suchen, um sicherzustellen, dass ich das richtige Jahr und den richtigen Monat finde. Das Experiment maß einen elektrischen Input von, ich glaube, 400 Watt..... Es gab eine Wasserstoff-Quelle in dem Gerät und die Masse des Wasserstoffs wurde gemessen um sicherzustellen, dass sie nicht Quelle der gemessenen Wärme war. Das Experiment zog sich über Stunden hin und wir wurden bei der Beobachtung langsam müde. Der Input der elektrischen Energie im Vergleich zum Output der Heizungsenergie war das 25-fache (vielleicht nicht ganz exakt, aber das ändert nichts am Ergebnis). (Anm. Der Output an Energie übertraf den Input um das 25-fache) Wenn man dabei berücksichtigt, dass dies über mehrere Stunden der Fall war, kann man ausschließen, dass ein chemischer Prozeß der Grund für diese Reaktion war.

Rossi weigerte sich, zu erklären, was da vor sich ging und gab nur Hinweise auf einen geheimen Katalysator.Ich glaube der Grund, dass wir keine weiteren Informationen über den Prozeß erhielten, war, dass Rossi selbst nicht wußte, warum es funktionierte, aber es funktionierte definitiv.

Eine andere Erklärung für seine Weigerung, uns Details zu geben war vielleicht, dass sie so simpel war, dass sie kopiert werden könnte."

Und damit sind wir wieder bei Rossi. Über die Fortschritte bei der Industrialisierung des Ecat werde ich jetzt wieder regelmäßig berichten.

18